Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

pat m durch sem gnad das er
sem chrafft erzaigt vnd den
abbtgott zue mehste precht des
gewert m got vnd viell der
abbtgot nyder vnd ward zue
astsen do wurden die hande
gar barmig vnd flengen sand
apolmaris vnd prachten m
fier den richter tauro Vnd
paten m das er m tött do het
der richter ain chmid das was
ain pay den augen plindt der
richter het woll gehört das
Sand apolmaris vill raichen
tett do pat er m mit ernst
das er m sem chmid gesechmid
machet do riefft sand apo
lmaris got mit ernst an vnd
mit andacht do ward das chmid
wider gesechmid do ward d'
richter fra vnd tett m cham
layd mehst vnd tarst m auch
mehst offenmleich pehalten vnd
gab m vier iar sem narung
chamleich Nun ward dem kayß
gesagt das sanid apolmaris
noch ain christen wer darumb

Sandter dem gnstholff prieff
vnd schreib m er wer ain =
verchserer der abbtgot Vmid
gepat m sy stholten m zue ir
ee pringen Vnd wolt er m =
des mehst voligen So stholte
see m tötten oder versenken =
Vnd entpot m auch Warumb
sy des gestat hieten das ir
abbtgot vnd ir tempel zue er
gangen wer von dem posen =
man apolmaris wann er fliet
die abbtgotter petwmigen das
see mit euch mehst gerecdem
machten Vmid do sy den kay
myen prieff des chaysers ge
lasen do sampten see sich vnd
sandtate nach sand apolmaris
Vnd sprach domestenus zue
m dw alter teuyner vmid =
vnser gotter verchserer wildu
leben so opfer vnserm abbt
got do sprach sand apolmaris
ich will mich willigkleich op
fern fier die christenhait
die ich von dem vngelaube
pechert ab zue vnserem herren